Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist nun im Falle, auch weitern Interessenten die wichtig-

sten Zahlen aus dieser Rechnung mitzuteilen.

Im Jahre 1906, gerade vor 6 Jahren, ergriff Herr Ingenieur Boßhard in Thalwil die Initiative zur Erstellung einer gemeinsamen Wasserversorgung für die rechtsufrigen Zürichseegemeinden durch Herleiten von Quellwasser aus dem Gebiete des Kantons St. Gallen. Auf Beranlassung des Hrn. Boßhard wurden Quellengebiete am nördlichen Fuße des Speers, am Ricken und in Goldingen studiert und schließlich verschiedene Quellen im Goldingertobel mit einem vorausssichtlichen Wasserquantum von 3—4000 Minutenliter zur Ableitung bestimmt und angekaust.

Die Regierung des Kantons St. Gallen und der Große Rat dieses Kantons erschwerten die Aussuhr dieses Bassers aus dem Kantonsgebiete durch Schaffung eines Spezial Gesetz, und nur nach langen und vielen Unterhandlungen mit Staat und Gemeinden und unter übernahme namhafter sinanzieller Opfer gelang es, die gesetze

liche Konzession zur Ausfuhr zu erhalten.

Das Projekt zur Ableitung erstreckte sich ansänglich von Goldingen bis Örlikon (bei Zürich) in einem Kostenvoranschlage von Fr. 2,300,000. Wegen Nichtbeteiligung der von Meilen abwärts gelegenen Gemeinden wurde dieses Projekt dann auf Fr. 1,300,000 reduziert und auch zu dieser Kostensumme trotz verschiedenen Anderungen und Unvorhergesehenem ausgeführt.

Die gefaßten Quellen liefern bis dato konstant 3000 Minutenliter Wasser und es sind diese Quellen durch einen Stollen von 150 m Länge gefaßt. Bei der Ableitung stieß man besonders durch das Goldingertobel auf sehr viele Schwierigkeiten und zur Sicherheit der Leitung mußten in diesem Gebiet fünf Stollen in einer

Gesamtlänge von 400 m erstellt werden.

Die Hauptleitung, welche sich auf eine Länge von 27 km vom Goldingertobel bis Unoth Meilen erstreckt, besitzt ein Kaliber von 300, 275, 250, 200 und 180 mm Lichtweite und es liesert dieselbe den st. gallischen Gemeinden Eschenbach, Wagen und Jona, sowie den zürcherischen Gemeinden Hombrechtikon, Stäfa, Männedorf, Uetikon und Meilen das nötige Trinkwasser und Brauchwasser in tadelloser Qualität und reichlichem Maße.

Sowohl die Unternehmer als auch die Bauleitung, herr Ingenieur Boßhard in Thalwil, gaben sich alle Mühe, das Werk zur Zufriedenheit der Wasserftommission und der durch sie vertretenen Gemeinden auszusühren und eine baldige Abrechnung herbeizusühren. Dem Initianten und Bauleiter Hrn. J. Boßhard kann die Wassersommission in jeder Beziehung das beste Zeug.

nis ausstellen.

Da die Vertragsgemeinden noch für ein weiteres Basserquantum die st. gallische Konzession zur Ableitung bestehen, welche Konzession jedoch im Januar 1913 abläuft, hat die Kommission — wie schon früher mitgeteilt — beschlossen, dieses Wasser innert der Konzessionssrift ebenfalls zu fassen und abzuleiten, und es sind in der letzten Situng der Wassersommission diese Arbeiten and die Firma Boßhard, Steiner & Co. in Zürich vergeben worden.

Mit diesen nachträglichen Fassungsarbeiten wird das Basserquantum im Goldingertobel voraussichtlich um 300-400 Minutenliter vormehrt. Die Lichtweite der erstellten Hauptleitung bietet die Möglichkeit, dieses Mehrsquantum abzuleiten und den zürcherischen Bertrags. Ges

meinden zuzuführen.

Damit erreicht dann das Goldingerwerk seine volle Leistungsfähigkeit, auf welche die beteiligten Gemeinden stolz sein dürfen.

Durch getreues Zusammenwirken ber Gemeinden,

Unternehmer und Initianten ift dieses schöne Werk zustande gekommen. Möge es der beteiligten Gegend zum Segen gereichen.

Erstellungsfosten der Wafferversorgung Goldingen-Meilen.

١	I. Vorarbeiten	Fr.	5,317.10	
١	II Quellenankauf u. Fassung	,,	168,044.80	
١	III. Entschädigung an Kanton			
١	St. Gallen und ft. galli=			
١	schen Gemeinden	,,	46,003.25	
١	IV. Erstellungskoften der Lei=	"	1	
١	tung Goldingen-Meilen:			
١	1. Bauloos J. Erni,)			
١	Reihitant Gol-	- //	146,575.70	
١	Leibstadt Gol- " A. Rohrer, dinger- Tobel	. "	110,010.10	
١	Winterthur) Tobel		87,061.90	
١	2 Positions & Stail	"	01,001.00	
۱	ner, Zürich		378,658.40	
۱	3 Comi Oaihitast	"	122,284.80	
١	4. "Guggenbühl &	. "	122,201.00	
١	Müller, Zürich		96,632.60	
١	Hortenier,	"	30,032.00	
١	Stäfa, 11. Kons.		144,099.35	
١	Verschiedenes	"	8,218.85	
ŀ		"	0,210.00	
١	V. Durchgangsrechte u. Kul-		20 006 25	
ı	turschaden	"	28,986.25	
١	VI. Bauleitung	"	54,129.50	
l	VII. Entschädigung an die		1 500	
١	Wasserkommission	"	1,500.—	∼ 1 000 740 40
١	VIII. Verschiedenes	"	1,233.92	Fr. 1,288,746.42
١	Hievon ab:			
١	Beiträge der st. gallischen Ge=			
l	meinden, welche Goldinger			
١	Waffer beziehen (500 M.=L.)	Fr.	67,500.—	
١	Vergütungen an Erstellungs=	-	8 6	
١	fosten	"	7,592.90	
	Gefamt-Erstellungskosten			Fr. 1,213,653.52
١	Bei 2500 M. Q. Mafferzuffe	ıñ i	fommt der	Minutenliter auf

Bei 2500 M.S. Wasserzusluß kommt der Minutenliter auf 485 Fr. 46 Ets. zu stehen.

Roftenverteilung:

Wasserversorgung Dörfli-Hombrechtikon für 100 M.-L. Fr. 48,600.– Stäfa 41% vom Rest Männedorf 27% " 984 " ,, 477,671.52 Gemeinde Stafa ,, 314,565.— 648 Uetifon 14 % 336 163,107.— " 18 % " 209,710.— Meilen 432

Bisheriger Wasserzussus in Goldingen 3050—3100 M.-L., wovon 350 M.-L. an Sschenbach, 50 M.-L. an Wagen und 100 M.-L. an Jona fest abgegeben werden.

Es bleiben für die Zürichseegemeinden zirka 2500—2600 M.-L.

Verschiedenes.

† Malermeister Emil Münsch von Altdorf in Schattdorf (Uri) starb im Alter von 57 Jahren. Er war ein tüchtiger Maler und ein lieber Kamerad. Er besaß in hohem Grade die Eigenschaften des Herzens und Gemütes, die einen Menschen so warm empfehlen. Er war ein guter Sänger, auch Mime, und wußte das Publikum namentlich in komischen und bäuerlichen Rollen zu sessen. Im Tellspiel in Altdorf gab er noch dies Jahr den Frohnvogt. Dabei war er ein seelenguter, froher Mensch und eine ehrliche Haut. Seit einiger Zeit litt dieses so vorteilhaft veranlagte Leben unter störenden Einslüssen. Aber den goldenen Humor behielt der Bersstorbene bis an sein Ende.

† Max Bruno Meyner, Gas- und Wassertechniker der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich ist am 6. Oktober plöhlich an einer Herzlähmung gestorben. Hern Meyner erreichte ein Alter von 74 Jahren und verrichtete seinen Dienst bis wenige Stunden vor seinem Hinschiede. Noch am Freitag befand er sich auf einer Diensttour in Brugg. Der Verstorbene stand seit 42 Jahren im aktiven Bahndienste, zuerst bei der Nordostbahn, dann bei den Bundesbahnen. Absolute Tiensttreue und Ehren-haftigkeit zeichneten seinen Charakter aus. Er hatte

namentlich an gesanglichen Darbietungen große Freude; die Harmonie verslert in ihm eines ihrer eifrigsten aktiven Mitglieder. Den fröhlichen Freund und lieben Mitarbeiter vermissen viele Sängerfreunde und Bahnbeamte.

Großseuer in Remptthal (Zürich). Am 3. Oktober, abends etwas nach 8 Uhr, brach in der Gemüse tröcknerei der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln Großseuer aus. Das ausgedehnte und hohe Gebäude stand im Augenblick lichterloh in Flammen. Die sorgsältig ausgebildete Fabrikseuerwehr griff rasch ein und ging auf der ganzen Linie, vielfach unter Außerachtlassung der Gesahr, mit Energie und Bravour vor. Diesem Borgehen sowie den umfassenden Löscheinrichtungen der Firma ist es zu verdanken, daß es nach zwei Stunden harter Arbeit gelang, das Feuer zu lokalisseren. Der Schaden an Gebäude und Maschinen ist erheblich, doch ist eine Störung des Betriebes glücklich abgewendet. Jeht zur Zeit der Hochsaison in der Gemüseernte und Berarbeitung, wäre eine solche ein Unglück gewesen, schon der mehreren hundert Personen wegen, welche die Firma jeht im Gemüsebetrieb beschäftigt.

(Einges.) Der Rlosetisit der Zukunft ift unbestreitbar "Dr. Treude's Patent Armelklosett=Six". Seit Jahren und Jahren wurde daran gearbeitet, die Benutung des Klosetts, zumal in Hotels, Pensionen, Sanatorien, Bedürfnisanftalten, Gisenbahnen 2c. auf hygienische und angenehme Weise zu ermöglichen. Dieses langersehnte Bedürfnis erfüllt laut Urteil ärztlicher Autoritäten und erster Fachleute Dr. Treude's Armelflosett-Sig vollkommen. Erste Davoser Arzte haben ihn als direkte Forderung der modernen Hygiene und des Romforts erkannt, maßgebende Architekten halten ihn für genau fo erforderlich für jedes Saus, besonders jeden Neubau, wie z. Z. und heutzutage die Wasserspülung in einem feinen Klosett. Beim Armelfitz glaubt man, ben alten Sitz vor fich zu haben, nur bietet er eben alle bisher ersehnten Berbefferungen. Er ist, ber Hngiene und bem modernen Komfort entsprechend, birett einzig bastehend. Dazu kommt, daß der nur in dauerhaftefter und vornehmfter Ausführung gelieferte Sit nicht einmal teurer ist als die alten Sitze allerdings in besten Qualitäten. In Davos find die Armelfitze bereits eingeführt und finden allerseits größten Unklang und ungeteilten Beifall. Faft fämtliche in diesem Jahr in Davos neuerbauten Benfionen haben Armelfitze eingeführt und dürfte es in absehbarer Zeit kaum noch ein besseres Haus geben, in dem nicht Armelfige ftatt der alten, meist unsauberen Sige inftalliert werden.

Der Armelfitz ift vorn gespalten und die beiden Arme gehen, wenn ohne Belastung, hinten hoch und ca. 30 cm auseinander. Vor Gebrauch wird über jeden Arm ein Papierärmel gezogen. Durch leichten Druck auf nur einen Arm gehen beide Arme zusammen herunter und schließen sich vollkommen. So ist hygienisch reinlichste und angenehmste Benutung des Sitzes gegeben. Durch die Armel wird eine Berührung des Korpers mit den Holzteilen und somit jegliche Krankheitsübertragung verhütet. Nach Gebrauch werden die Armel abgezogen und in einen nebenftehenden Korb geworfen. Die Armel koften pro Baar nur etwa 1,3 Cts. und durfte fich diese kleine Ausgabe mit der bisherigen Verschwendung des Klosettpapieres durch Belegen des ganzen Sites ausgleichen. Nach Belieben fann der Armelfit aber auch genau wie der alte benutt werden, nur daß er in stets sauberem Zustande ift.

In öffentlichen Anstalten, sowie in Restaurants 2c. kann man gegen eine geringe Münze je zwei Armel aus einem Automaten entnehmen.

Die Armelsitze paffen auf jede bestehende Schüffel und werden in furzer Zeit aufgeschraubt.

Die Sitze werden z. Z. nur in der Schweiz fabriziert und zwar von den Erfindern und alleinigen Fabrikanten Gebrüder Treude, Davos.

Literatur.

Schweizerischer Frauenkalender 1913. Herausgegeben von Clara Büttiker in Olten. Druck und Berlag von H. Kauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 1.50.

Der 3. Jahrgang setzt sich aus gediegenen literarischen und musikalischen Beiträgen, aktuellen Auffätzen und einem reichen Bilderschmuck zusammen. Unsprechende Gedichte reihen sich hübschen Erzählungen an und mit einer besonders wertvollen Arbeit, einem Einakter, ist die erste zeitgenössische schweizerische Dichterin, Maja Matthen, vertreten. Ein ebenfalls reiches Spiegelbild des Kunftschaffens unserer Schweizerinnen auf dem Gebiete der Musik, Malerei, Bildhauerei und Photographie, bietet die Wiedergabe zahlreicher Werke der Künstlerinnen. Mancherlei Anregung bieten die Auffätze; u. a. die Betrachtungen aus dem Mädchenleben von Dr. Hedwig Bleuler-Waser und auch die Worte über Architek tur und Wohnungsfultur einer Architektin dürften reges Interesse erwecken. Das vielseitige und billige Werk kann durch alle Buchhandlungen und die Berausgeberin, Clara Büttifer, Schriftftellerin in Olten, bezogen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

899. Wer liefert einen neuen 2—3 HP Benzimmotor ober einen ganz wenig gebrauchten, mit Garantie? Offerten an Josephere, Wagnerei, Neuhof, Küßnacht a. Rigi.

900. Belche Buchhandlung liefert Berke über moderne Bentralheizungs- und Warmwaffer-Anlagen?

901a. Welches Buch ift als Leitfaden für Behandlung von Holzbearbeitungsmaschinen zu empfehlen und wo sind solche er hältlich? b. Bie muß Ahornholz geschnitten werden, um als Laubsägeholz Verwendung zu sinden und welche Bedingungen wird an solches Holz gestellt?

902. Habes die Wasserkaft von 25 Sekundenliter. Auf welche Höhe muß das zu erstellende Reservoir von der Turbinervare aus sein, um zirka 5 PS zu erzielen, wenn das Reservoir 10 m kang, 5 m breit und zirka 3,50 m Höhe erstellt würde und würden 30 cm Zementrohr für den entwickelten Druck genügen? Für gütige Auskunft an dieser Stelle besten Dank.

903. Wer liefert Dertrin? Bemusterte Offerten per 1000 Kilo an J. H. Moser, Zündholz- und Schiefertafel-Fabrik Kanderbrück (Bern).

brück (Bern).
904. Wer liefert Kübelwaren aller Art? Offerten von nur leistungsfähigen Firmen, wenn möglich mit Katalog, unter Chiffre H K 904 an die Exped.

